



Rundschau
3|2025

Sektion **Thurgau**

Delegiertenversammlung in Aadorf

Seiten 7

Interview
Christoph Regli, Grossrat

Seite 3

Wir sprachen mit
Heini Kradolfer

Seite 5

TCS-Mitglied
Martina Loewe

Seite 14

Editorial

NEUE CHANCEN



Liebe TCS-Familie

Wie wir fast täglich feststellen, haben sich die gesellschaftlichen Bedürfnisse und Ansprüche in den letzten Jahren stark verändert.

Persönliche Interessen haben in unserem Leben einen höheren Stellenwert bekommen als noch vor einigen Jahren. Der Einsatz von finanziellen Mitteln wird gezielt geplant und wenn möglich, möchten wir dafür auch etwas zurückbekommen oder profitieren. Auch die Frage, wie man seine private Zeit einsetzt, wird immer wieder überprüft und hinterfragt. Diese Veränderungen spürt auch die TCS Sektion Thurgau mit ihren Regionalgruppen. Es wird immer schwieriger, Personen zu finden, die sich für unsere Interessen und Anliegen einsetzen möchten. Je nach Art des Anlasses besuchen uns mal mehr, mal weniger Mitglieder. Die Altersstruktur der Mitglieder steigt von Jahr zu Jahr und gleichzeitig werden die Ansprüche an unser Vereinsleben erhöht.

Der Kantonalvorstand hat sich deshalb im letzten Winter entschieden, eine neue Struktur der Organisation zu suchen.

Nach einer tieferen Überprüfung der Vorschläge wurde entschieden, dass wir nur noch mit einer kantonalen Sektion in die Zukunft gehen möchten. Die Regionalgruppen sollen aufgelöst und die Kräfte konzentriert auf der Ebene der Sektion eingesetzt werden. So mussten wir neue Statuten erstellen und legten diese der Delegiertenversammlung vom 11. April 2025 in Aadorf zur Abstimmung vor. Mit grosser Mehrheit wurden diese genehmigt und verdankt. Durch diesen wegweisenden Entscheid können wir uns nun für eine weiterhin erfolgreiche Zukunft aufstellen und an den aktuellen Bedürfnissen unserer Mitglieder neu ausrichten. Ich bin der vollen Überzeugung, dass es uns durch diese Anpassungen für die TCS Sektion Thurgau viele positiven Chancen geben wird. Nun gilt es, in den nächsten Monaten die neue Organisation aufzugleisen und die neuen Strukturen zusammen mit dem Verkehrssicherheitszentrum Thurgau zu implementieren. Die neuen Statuten werden per 1. Januar 2026 in Kraft treten. Das heisst für Sie als Mitglied, dass Ihre Regionalgruppen im Jahr 2025 Anlässe wie gehabt durchführt und im Januar 2026 eine letzte Generalversammlung abgehalten wird. Auf kantonomer Ebene wird es ab dem Jahr 2026 anstelle einer Delegiertenversammlung eine Generalversammlung geben, die alle

Mitglieder der TCS Sektion Thurgau besuchen dürfen.

Für die Zustimmung zu den neuen Statuten an der letzten DV und das damit verbundene grosse Vertrauen an die Geschäftsleitung und an den Kantonalvorstand bedanke ich mich herzlich. Einen weiteren Dank spreche ich auch der organisierenden Regionalgruppe Frauenfeld aus, welche die letzte Delegiertenversammlung perfekt organisiert hatte. Ich freue mich sehr, die TCS Sektion Thurgau zusammen mit dem Vorstand in die Zukunft führen zu können.

Nun wünsche ich Ihnen einen sonnigen Frühling, sowie eine unfall- / und pannenfreie Zeit und freue mich, Sie vielleicht an einem der Anlässe der Regionalgruppen im laufenden Jahr anzutreffen.

Stefan Mühlemann

Präsident TCS Sektion Thurgau

Hoher Besuch an der Delegiertenversammlung der TCS Sektion Thurgau in Aadorf: von links: Regierungsrat Dominik Diezi, Stefan Mühlemann, Präsident der TCS Sektion Thurgau und Grossratspräsident Peter Bühler. (Bild: Werner Lenzin)

Kontaktstelle Weinfelden

Öffnungszeiten

Montag - Freitag

09.00 - 12.00

13.30 - 17.00

Dufourstrasse 76

8570 Weinfelden

Tel.: 071 622 00 12

info@tcs-thurgau.ch

www.tcs-thurgau.ch



«Fast immer mit dem Velo oder mit dem öV unterwegs»



Christoph Regli, Thurgauer Grossrat, benutzt grösstenteils den öffentlichen Verkehr oder ist per Velo unterwegs. (Bild: ZVG)

Der 65-jährige Christoph Regli sitzt seit sieben Jahren für die Mitte Thurgau im Grossen Rat. Er politisiert ganz nach den Grundsätzen seiner Partei, welche den Schutz der Umwelt und der natürlichen Ressourcen zu ihren Grundprinzipien zählt. Man muss sich aber bewusst sein, dass jeder auszugebende Franken zuerst erwirtschaftet werden muss. Er wohnt seit fast 60 Jahren in Frauenfeld – als Kind, dann mit Familie und nun, nachdem die Kinder ausgeflogen sind, noch mit seiner Frau. Zu seinen Hobbies ge-

hören das Politisieren und mit den Enkelkindern Zeit zu verbringen. Er ist seit 22 Jahren Mitglied der TCS Sektion Thurgau.

Von Werner Lenzin

TCS-Rundschau: Christoph Regli, Sie sind seit 22 Jahren Mitglied der TCS Sektion Thurgau. Welches ist der Grund ihrer langjährigen Mitgliedschaft?

Christoph Regli: Ich glaube früher wurde man das einfach – insbesondere, wenn man sich als junger Mensch nur ein Auto

leisten konnte, das einem auch mal kurzfristig in Stich liess. Mein erstes Auto hatte nur zwei Scheibenwischer, einen vorne und einen hinten.

TCS-Rundschau: Wie würden sie jemandem Fremden die Stadt Frauenfeld schmackhaft machen?

Christoph Regli: Es wird dir an kaum Etwas fehlen. Die Einkehr- und Einkaufsmöglichkeiten sind gut. Dennoch ist die Stadt so «klein», dass man sich auf den Strassen noch grüsst und man in jede Himmelsrichtung in wenigen Minuten zu

Fuss im Grünen ist – und dann schnell an vielen schönen Ausflugszielen: beispielsweise Stählibuckturn, Kartause, Seerücken, Untersee (mit E-Bike). Dank den vielen Vereinen gibt es eine riesige Auswahl an Freizeitmöglichkeiten. Hallenbad, verschiedene Museen und schöne Gärten runden das Angebot ab.

TCS-Rundschau: Wie gelingt es Ihnen, den Schutz der Umwelt und der natürlichen Ressourcen im täglichen Leben zu realisieren?

Christoph Regli: Wer mich kennt weiss, dass ich fast immer mit dem Velo oder ÖV unterwegs bin. Man musste wegen mir, resp. den ÖV-Verbindungen auch schon Sitzungen um 10 Minuten verschieben. Ich denke, auf ÖV-Ankünfte Rücksicht zu nehmen, gehört heute bei der Planung von Sitzungen einfach dazu. Gerade als Velofahrer schätze ich es aber auch, dass man mit Autos auf Sammelstrassen mit 50 km/h unterwegs sein kann.

Dies erleichtert das Fahren mit dem Velo auf Quartierstrassen. Für mich heisst Ressourcen schonen nicht nur recyceln, was eine Selbstverständlichkeit ist, sondern Gegenstände möglichst lange zu brauchen oder noch umzunutzen – damit wird viel weniger graue Energie verbraucht. Und Food Waste geht gar nicht.

TCS-Rundschau: Welche Verkehrsmittel benützen sie und wie sieht es aus mit dem öffentlichen Verkehr in Frauenfeld?

Christoph Regli: In der Stadt nehme ich in der Regel das Velo, weil man schneller ist als mit dem Bus und häufig unternehme ich auch Veloreisen. Eine Alternative ist das E-Auto meist mit dem Strom vom eigenen Dach. Die Übernachtung auf Veloreisen ist dann aber im Camper oder in Hotels – wobei häufig am gleichen Ort, da ich die Velos am Abend gerne stehen lasse und mit dem ÖV an den Übernachtungsort zurückkehre. Der Stadtbus ist in Frauenfeld gut ausgebaut – während den (kurzen) Stauzeiten hat er aber Mühe, den Fahrplan einzuhalten.

TCS-Rundschau: Welche verkehrstechnischen Aufgaben gilt es in den kommenden Jahren in der Hauptstadt Frauenfeld zu realisieren?

Christoph Regli: Das Queren der Hauptverkehrsachsen für Velofahrer und

die Fahrplansicherheit der Stadtbusse könnten noch optimiert werden. MIV und Langsamverkehr noch mehr zu trennen muss ein Ziel sein – insbesondere, wenn Sammelstrassen plötzlich 30er Strecken werden und Autos durch das Nutzen von Schleichwegen dann auch die Strecken wählen, die ich gerne als Velorouten nutze.

TCS-Rundschau: Wird gemäss ihren Erfahrungen in Frauenfeld genug getan für die Sicherheit der Kinder im täglichen Strassenverkehr?

Christoph Regli: Ich glaube ja. Vor allem auch in Baustellensituationen sind die Planer in Frauenfeld kreativ, um die Sicherheit für Kinder zu gewährleisten. Meines Wissens klappt es auch mit der Zusammenarbeit zwischen KAPO und Schule gut.

TCS-Rundschau: Wie sieht es verkehrstechnisch aus für die älteren Verkehrsteilnehmer in ihrer Stadt und gilt es diesbezüglich besondere Massnahmen zu ergreifen?

Christoph Regli: Es wurden vermehrt rollstuhlgängige Übergänge geschaffen. Auf dem Bahnhofareal hat unsere Stadträtin mit dem Taxi-Unternehmen die Unterstützung für rollstuhlabhängige Personen vereinbart, da das Gefälle dort zu stark ist. Mein Parteikollege im Gemeinderat, Sämmy Kunz, hat sich zum Ziel gesetzt die Stadt diesbezüglich noch besser zu durchleuchten, zumal er selbst auf einen Rollstuhl angewiesen ist. Es ist natürlich im Interesse von älteren Personen selber, dass sie Übergänge mit Inseln wählen, wenn sie sich sonst zu stark gestresst fühlen. Der Einstieg in den Stadtbus ist bereits an vielen Einsteigeorten flach möglich, was die Situation für ältere Personen sicher vereinfacht – sogar mit Rollator. Das grösste Hindernis ist wahrscheinlich, rechtzeitig das Ticket im Bus zu kaufen. Erleichterung schafft da sicher der Kauf einer Mehrfahrten- oder Jahreskarte – oder wie ich es mache: der vorgängige Kauf über die SBB-App.

TCS-Rundschau: Wie beurteilen Sie die abgespeckte Form BTS in Form einer sogenannten Korridorstudie?

Christoph Regli: Ich bin grundsätzlich ein Mensch, der das Glas eher halb-voll als halb-leer sieht. Entsprechend versuche ich mich ziemlich erfolgreich

auch mit dieser Variante anzufreunden. Ein Vollausbau wäre für die Wirtschaft im Mittel- und Oberthurgau sicher viel besser gewesen und hätte auch die wichtige Entflechtung des Langsamverkehrs von Lastwagen und MIV ergeben. So wird es nun halt zwischen den Lösungen im Osten und im Westen weiterhin ein Flickwerk geben – wobei auch dieser Ausbau leider noch lange Zeit beanspruchen wird.

TCS-Rundschau: Welche längerfristigen Verkehrs-Projekte gilt es in den kommenden Jahren im Kanton Thurgau zu realisieren?

Christoph Regli: Für Frauenfeld würde ich mir wünschen, dass der Bund sich doch noch zu einer Regelung durchringen könnte, bei Lastwagen bei der direkten Umfahrung von Frauenfeld (aus Richtung Kreuzlingen und Schaffhausen via Attikon nach Matzingen) auf die LSVA zu verzichten. Ansonsten wäre es nun einfach wichtig, die geplanten Massnahmen schnell umzusetzen. Bei Velowegen sollte bei der Signalisation unterschieden werden können zwischen gemütlich (und sicher, auch mit Kindern) und schnell.

TCS-Rundschau: Wie beurteilen Sie die heutige und zukünftige Entwicklung des Verkehrs in ihrer Stadt und im Kanton Thurgau?

Christoph Regli: Das Umdenken, also vermehrte Velobenutzung, ist leider nicht einfach zu forcieren – und umerziehen kann man die Bevölkerung nicht. Entsprechend sind die Verkehrswege für alle Nutzer optimal zu organisieren. In Frauenfeld und generell im Thurgau sind die Stauzeiten ja überblickbar. Hoffen wir, dass es vor allem auch wegen der vorgesehenen und umzusetzenden Änderungen so bleibt.

TCS-Rundschau: Welches sind Ihre persönlichen Wünsche und Anliegen mit Blick auf das Verhalten aller am öffentlichen und privaten Verkehr Beteiligten und an die Adresse der TCS Sektion Thurgau?

Christoph Regli: Gegenseitig Verständnis und Rücksichtnahme macht es allen einfacher und sich nicht stressen zu lassen ist ja ohnehin eine gesunde Lebensgrundhaltung. Der TCS kann dies sicher mit medialer Wirkung dank Berichtserstattungen und Informationen an die Mitglieder fördern.



Der 77-jährige Heini Kradolfer aus Buchackern erklärt das Prinzip einer Röhrenfalle, mit der er den Wühlmäusen den Kampf angesagt hat. (Bild: Werner Lenzin)

Wir sprachen mit... ...Heini Kradolfer

Buchackern, im Volksmund «Buuaggere» genannt, gehört seit anfangs 1995 zur Politischen Gemeinde Erlen. Hier, an der Durchgangsstrasse zwischen Heldswil und Erlen, lebt der 77-jährige Heini Kradolfer zusammen mit seiner Gattin Maja an der Hauptstrasse 2. Er gehörte bis zum Ausbruch der Pandemie im Jahr 2019 zur TCS Sektion Thurgau. Bekannt ist er nicht nur an seinem Wohnort, sondern in der ganzen Region als jener Mann, der den kleinen Wühlern, die Land-schäden verursachen, den Kampf angesagt hat.

Von Werner Lenzin

Wir stehen mitten auf dem Hauptbetätigungsfeld des Buchackerer Mausers,

östlich vom Rebberg des weitherum bekannten «Türmlivy» von Daniel Löpfe. Der ehrliche, einfache und bodenständige Wein, der hier in vierter Generation auf dem idyllisch gelegenen Hof «Thalacker», der hier neben dem Wiesland gedeiht, widerspiegelt das Leben von Heini Kradolfer. Hier wachsen über drei Hektaren Reben, die mit viel Liebe, Sachverstand und nach ökologischen Gesichtspunkten gepflegt werden.

Dies hängt eng zusammen mit Kradolfers Lieblingstätigkeit, dem Mäusen mit Röhrenfallen, welche seine Verbundenheit mit der Natur zum Ausdruck bringt. Im Osten grüsst in der Ferne der Bodensee, im Norden der Ottenberg und der Seerücken, im Süden der schneebedeckte Säntis, mit 2502 m ü. M. der höchste Berg im Alpstein und der Nollen. «Ich war schon als 13-jähriger Knabe pferdever-

liebt, seither haben mich diese Tiere nicht mehr losgelassen. Dies ist wohl auch der Grund, weshalb ich nie eine Lehre machte», berichtet der 77-Jährige. Aufgewachsen zusammen mit fünf Schwestern auf dem Landwirtschaftsbetrieb seiner Eltern, an der Ennetacherstrasse in Riedt, traf man ihn nach der Primar- und Sekundarschule zusammen mit Grossvater Edwin Bötsch unter anderem im Herbst beim Mosten und Trester mahlen in der Mosterei Bötsch in Riedt an.

«Arbeit ist für mich zur Tat gewordene Freude», lautet Kradolfers Leitspruch. Mit seinem Vater erwarb er damals weiteren Bode. «Im Jahr 2000 kauften wir die jetzige Liegenschaft an der Hauptstrasse in Buchackern», sagt Kradolfer, der vor und nach der Rekrutenschule als Kavallerist verschiedenen beruflichen Tätigkeiten auf dem Bau und anderswo nachging. Im

Jahre 1977 heiratete er seine ebenfalls pferdebegeisterte Maja Rutishauser, mit der er vier Söhne grosszog. Heute freuen sich die Beiden über ihre sechs heranwachsenden Enkelkinder.

Sohn der «Weid-Seppen-Therese»

Schon Kradolfers Vater war mit Mausefallen unterwegs, dies als Folge von abgestorbenen Pflanzen, verdorrten Sträuchern und toten Baumsetzlingen, welche auf eine Plage durch Wühlmäuse hinwiesen. Er selbst befasst sich mit dem Mäusen seit der Übernahme des Betriebs. In dieses hatte ihn sein damaliger Appenzeller Bursche Franz Koster, der Sohn von «Weid-Seppen-Therese» eingeführt. «Wir fuhren mit vier mit Wasser gefüllten Milchtansen hinaus auf das Wiesland, wo wir dieses in die freigelegten Mäusegänge hineinschütteten», erinnert sich Kradolfer.

Der damalige Jüngling aus dem Appenzellerland besass die Fähigkeit zu spüren, woher die Mäuse in den Gängen herkamen. Diese nahm er mit der Hand aus dem Wasser heraus und zerdrückte sie mit dem Zeigefinger und dem Daumen. «So hatten wir in zwei Stunden einen halben Kessel voller toter Wühler zusammen», erinnert sich der Buchackerer. Später versuchte er es mit dem Mausepparat, doch vor den zahlreichen Reparaturen und das Stehen im Rauch hatte er bald genug.

Eigene Strategie des Mausens

Vor zehn Jahren begann Kradolfer mit dem Mäusen auf seiner Pferdeweide und auf dem Grünstück seines Nachbarn mit der topcat-Falle. «Sie eignet sich hervorragend für die Bekämpfung von Wühlmäusen», erklärt er und lokalisiert in der Nähe eines aufgewühlten Erdhaufens mittels seines Suchstabes einen Mäusegang. Meistens spürt er schon beim Abschreiten der Wiese, wo ein Gang ist. «Wenn ich mit dem Suchstab einen Gang gefunden habe, kann ich den Durchmesser von Anschlag zu Anschlag des Mäusegangs messen», erklärt er.

Anschliessend bedient er sich des Lochschneiders, dessen Durchmesser grösser ist als derjenige der Falle, und sticht mit ihm die Öffnung aus dem Boden. Mit Hilfe der kleinen an der Grillzange angeschweissten Kelle sucht er die Richtung der Gänge ab. Für das Säubern des Lochs bedient er sich seiner grossen Grillzange. Nun erfolgt das Einstecken der topcat-Falle in das vorbereitete Loch. Die

Falle befestigt er mit der ausgestochenen Erde. Die an die Falle angebrachte Schnur fixiert der Mauser an einem Stab, an welchem später Wäscheklammern angebracht werden. «Die Anzahl der am Stab angebrachten Wäscheklammern zeigen mir, was im Boden geschieht», erklärt er und ergänzt: «Musikhören während des Mausens geht gar nicht, man muss mit Leib und Seele dabei sein.»

2500 Mäuse hat er in einem Jahr auf dem Grundstück seines Nachbarn gefangen und so verhindert, dass diese die Wurzeln, Gras und Sträucher abfressen. Pro gefangene Maus erhält er von seinem Nachbarn einen Franken. Das Gefühl für

das Mäusen habe er vom Reiten her, denn da brauche es ein besonderes inneres Gespür. «Reiten durch die Körpermitte hält mich gesund und hat mich vor einer zweiten Nierensteinoperation bewahrt», unterstreicht Kradolfer. Die Ärzte im Spital habe er zum Staunen gebracht, als er ihnen die Steine in einer Dose präsentierte.

«Aus gesundheitlichen Gründen habe ich mit 66 Jahren meinen sehnervenverletzten Vollblüter Sorbas erworben, mit dem ich in der Gegend unterwegs bin» sagt er und fügt an, «mein zweites Hobby ist das Singen im Thurgauer Festchor und im Kirchenchor Sulgen als Projektsänger.»

Einladung zu einer besonderen Veranstaltung

Rund 70% der Menschen mit Demenz werden zu Hause von Angehörigen betreut. Kinder werden bei der Aufklärung dieser Krankheit wenig berücksichtigt.

Illustration: Tatjana Mai-Wyss, Bohem Press



Weisst du, was Demenz bedeutet?
mit Andrew Bond
und Geschichten für Kids

Kostenloser
Event für Kinder
mit ihren Eltern &
Grosseltern

Anmeldung:
QR-Code scannen
oder 052 723 37 00

Samstag, 3. Mai 2025
14.00-16.00 Uhr
Thurgauerhof in Weinfelden



TCS Sektion Thurgau löst Regionalgruppen auf



Ein historischer Moment: Unter der Leitung von Präsident Stefan Mühlemann beschlossen die Delegierten mit grosser Mehrheit die Auflösung der bisherigen sieben Regionalgruppen. (Bilder: Werner Lenzin)

Die Delegierten der TCS Sektion Thurgau versammelten sich im Gemeinde- und Kulturzentrum Aadorf zu ihrer diesjährigen Versammlung. Im Mittelpunkt stand die Genehmigung der neuen Statuten und die Auflösung der Regionalgruppen. Die Verkehrsunfallstatistik 2024 verzeichnet erfreulicherweise eine Abnahme der polizeilich registrierten Verkehrsunfälle um drei Prozent gegenüber dem Vorjahr.

Von Werner Lenzin

Auf Einladung der Regionalgruppe Frauenfeld, mit Präsident Werner Stucki an der Spitze, versammelten sich am Freitagabend die 61 stimmberechtigten

Delegierten im Gemeinde- und Kulturzentrum in Aadorf, wo Präsident Stefan Mühlemann neben zahlreichen Gästen auch Grossratspräsident Peter Bühler und Regierungsrat Dominik Diezi begrüßen durfte. Die Delegierten der TCS Sektion Thurgau, welche in zwei Jahren ihr hundertjähriges Jubiläum feiern wird, fällt an diesem Abend einen wegweisenden Zukunftsentscheid. «Die sieben Präsidenten der Regionalgruppen sind an die Geschäftsleitung gelangt, die Regionalgruppen aufzulösen», teilte der Präsident mit. Als Gründe dafür nannte er die schwierige Suche nach Mitgliedern für den Vorstand, die Veränderung der Bedürfnisse in der Gesellschaft und das schwindende Interesse am Club-Leben. Mit lediglich einer Enthaltung genehmigten die Delegierten

die neuen Statuten und stimmten mit 55:1 Stimmen und fünf Enthaltungen deutlich der Auflösung der Regionalgruppen zu. Ab 2026 wird in der Folge anstelle einer Delegiertenversammlung eine Mitgliederversammlung stattfinden, zu der aufgrund von Erfahrungswerten voraussichtlich 300 bis 400 Mitglieder teilnehmen werden.

Korrekturstudie weiterverfolgen

Grossratspräsident Peter Bühler freute sich als waschechter Hinterthurgauer, wie er sich bezeichnete, dass Aadorf als Austragungsort dieser Delegiertenversammlung gewählt wurde. Mit Blick auf die momentane Situation zitierte er: «Unsere Zeit ist eine Zeit der Erfüllungen und Erfüllungen sind immer gepaart mit Enttäu-

sungen.» Er wies darauf hin, dass die momentane finanzielle Lage des Kantons nicht nur Freude bereite und schmerzhaft Diskussionen darüber geführt werden müssten. «Die Politik widerspiegelt die vielseitigen Interessenlagen der Gesellschaft, was es auszuhalten gelte», sagte Bühler.

«Für uns sind die Verkehrsverbände und insbesondere auch der TCS wichtige Ansprechpartner, wenn Themen wie Strassen und Verkehr behandelt werden müssen», hob Regierungsrat Dominik Diezi hervor. Er vermittelte einen kurzen Überblick über den Stand bei der N23 und wies darauf hin: «Die Strasse zwischen Bonau und Arbon ist seit fünf Jahren eine Bundesstrasse und die Idee ist, dass der Bund Entlastungsstrassen baut. Er hat den ganzen Verkehrskorridor zwischen diesen beiden Orten untersucht.» Nun erwarte man vom Bund kurzfristige Massnahmen und später, zwischen 2035 und 2045, sollte die Knotengestaltung im Zusammenhang mit den chronisch überlasteten Kreiseln angegangen und die Unfallschwerpunkte behoben werden. «Ab 2050 will der Bund Entlastungsstrassen bauen in Form von Umfahrungen in Weinfeld und der Umfahrung von Neukirch, Amriswil und Steinebrunn inklusive die Überdeckung Amriswil und die Verbindung mit Romanshorn», ergänzte Diezi. «Sorge bereitet uns die Tatsache, dass mit der von Bundesrat Rösti in Auftrag gegebene ETH-Studie wieder alles in der Schwebe ist, und wir werden alles daran setzen, dass wir nicht das Opfer dieser ETH-Bereinigungsrunde werden und letztlich zu den Verlierern gehören», versicherte Diezi.

Entwicklung bei den Verkehrsunfällen

Präsident Stefan Mühlemann präsentierte die neuesten Zahlen der Verkehrsunfallstatistik. Gemäss der jüngsten Unfallauswertung der Kantonspolizei Thurgau wurden auf Thurgauer Strassen 3 Prozent weniger Verkehrsunfälle verzeichnet gegenüber dem Vorjahr. Abgenommen haben um 2.6 Prozent die Unfälle mit Toten und Verletzten (insgesamt 530 Personen, wobei leider auch sieben Tote, darunter zwei Fussgänger). Die Hauptursachen waren bei 151 Unfällen im Zusammenhang mit Alkohol und bei 118 Unfällen eine nicht angepasste Geschwindigkeit. «Man sieht aus diesen Zahlen, dass Selbstverantwortung und Rücksichtnahme im Strassenverkehr einen grossen Stellenwert haben», so

Mühlemann. Abschliessend informierte der neue Verwaltungsratspräsident der Verkehrssicherheitszentrum Thurgau AG, Michael Schmid, über die aktuelle finanzielle und personelle Situation. Für ihre zehnjährige, engagierte und wertvolle

Mitarbeit, durfte Karin Stähelin, Mitarbeiterin auf der Kontaktstelle, von Präsident Stefan Mühlemann nebst einem Blumenstrauß und einem Geschenk lobende und anerkennende Worte entgegennehmen.



Einstimmigkeit bei allen Traktanden

Einstimmig genehmigen die Delegierten den Jahresbericht des Präsidenten, die von Marion Wiesmann vorgelegte Jahresrechnung mit einem Gewinn von 36 800 Franken und dessen Zuweisung an das Eigenkapital. Ferner nahmen sie Kenntnis vom Budget 2025, welches mit einem Gewinn von 17 800 Franken rechnet, und genehmigten den Antrag für einen gleichbleibendem Mitgliederbeitrag. (le.)



Der TCS bietet mit «ElectDrive» eigens Fahrtrainings für Personenwagen mit alternativen Antrieben an. (Bild: TCS)

Spezifische Fahrtrainings für E-Auto-Benutzende

Die Fahrdynamik bei Fahrzeugen mit alternativen Antriebstechnologien unterscheidet sich von denjenigen der klassischen Verbrennerfahrzeuge. TCS Training führt deshalb die neuen Kurse «ElectDrive» ein, vor allem auf Nachfrage von Unternehmen, die ihren Fuhrpark dementsprechend ausgerichtet haben.

Immer mehr innovative Unternehmen setzen beim Fuhrpark auf alternative Antriebstechnologien. Einerseits weil sie Interesse haben, die Emissionen zu senken und einen Beitrag zur Erreichung der Klimaziele leisten wollen. Andererseits gehen mit einem Umstieg auf alternative Antriebe auch Vergünstigungen einher, die bei hohen Treibstoffkosten interessant sein können. Entsprechend ist die Nachfrage nach spezialisierten Fahrtrainings entstanden, der TCS Training nun mit dem neuen Kurs «ElectDrive» für Personenwagen nachkommt.

Andere Fahrdynamik

Der Kurs ist auf Fahrerinnen und Fahrer ausgerichtet, die kein klassisches Verbrennerfahrzeug, sondern ein Fahrzeug mit alternativer Antriebstechnik wie Batterie-, Hybrid- oder Plugin-Hybrid-Elektrofahrzeuge (BEV, HEV, PHEV) fahren. Bei diesen Fahrzeugen wird das Beschleunigungsvermögen anders wahrgenommen. Auch das teilweise lautlose Fahren birgt Vor- und Nachteile, auf die man sensibilisiert sein muss. Bei dem Tagestraining werden die Einflussfaktoren von «one-pedal-drive» vermittelt, das Fahrverhalten mit dem unmittelbaren Einfluss auf die Rekuperation und allgemein das Beschleunigungs- und Bremsverhalten von E-Autos. Weiter enthält der Kurs Basiselemente eines Fahrtrainings wie Bremsen und Ausweichen oder

Kurvenfahren. «Die Technisierung und Teilautomatisierung der Fahrzeuge bedeutet nicht, dass man weniger aufmerksam im Strassenverkehr sein muss», kommentiert Adrian Suter, Leiter Bildung und Entwicklung. «Diese spezialisierten Kurse bringen Menschen mit gleichen Fragestellungen und Interessen zusammen.» Die Kurse werden in allen Zentren von TCS Training angeboten und stehen auch Privatpersonen offen.

Fahrtrainings als Teil der Unfallprävention

Mit dem Ziel der Verhütung von Unfällen setzt sich der Touring Club Schweiz seit über 100 Jahren für die Verkehrssicherheit ein. Das Engagement basiert auf drei Pfeilern: beim Menschen beginnend mit Erziehungshilfen für Schulen und Schutzmaterial für Kinder bis zur Aus- und Weiterbildung durch Fahrtrainings aller Altersstufen, durch Expertentests im Bereich Mobilität und Fahrzeug wie Reifen, Kindersitze oder E-Bikes sowie durch verkehrstechnische Beratung im Zusammenhang mit Infrastrukturen. (TCS)

Kursangebot «ElectDrive»

Die spezialisierten Kurse finden in allen Zentren von TCS Training statt.

**Weitere Informationen
zu TCS ElectDrive**





OK-Chef Claude Schönherr, hier mit seinem Jaguar XK 120 (Jahrgang 1952), freut sich zusammen mit seinen 60 ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern des Kiwanis-Clubs Weinfelden auf die 9. Charity Classic. (Bild: Werner Lenzin)

TCS-Käfer auch dabei an der 9. Charity Classic

Die traditionelle Benefizveranstaltung des Kiwanis-Club Weinfelden vom Samstag, 5. Juli 2025 steht auch in diesem Jahr unter dem Motto «Fahrspass für einen guten Zweck». Das Kinderspital St. Gallen soll den Erlös erhalten für die Anschaffung neuer Therapiegeräte für Neugeborene bis zu jungen Erwachsenen. Zum vierten Mal mit dabei ist auch der TCS-Käfer, erstmals mit Präsident Stefan Mühlemann am Steuer.

Von Werner Lenzin

«Anfangs April haben wir die Anmeldung im Netz aufgeschaltet und seither sind schon zahlreiche Anmeldungen eingegangen», stellt Claude Schönherr mit einem Blick auf sein Tablet fest. Er gehört seit 2011 zum Helferstab der Charity Classic und ist als OK-Chef dieses Jahr zum dritten Mal verantwortlich. Seit 2009 wird die Charity-Classic nun alle zwei Jahre durchgeführt. Im ersten Jahr nahmen ungefähr 35 Fahrerinnen und Fahrer teil und seither sind jeweils rund 80 Oldti-

merfahrzeuge dabei. Er und sein rund 60-köpfiger Helferinnen- und Helferstab sind dankbar für die grosse Unterstützung von Oldtimer-Fans. «Der Fahrspass und der Benefizgedanke sind bei ihnen tief verankert», freut sich Claude Schönherr, stellvertretend für das Team der Charity Classic. Die Fahrerbesprechung, das Essen und die Rangverkündigung finden wiederum in der Pestalozzi-Turnhalle statt, wo Heinz Schadegg verantwortlich ist für das Team von freiwilligen Helferinnen und Helfern. Dass hier für die Verpflegung rund 1000 Teller gebraucht werden, gibt ein Bild von den Dimensionen, welche die Verpflegungs-Crew zu bewältigen hat.

Erlös für Ostschweizer Kinderspital

Das mit dieser Benefizveranstaltung verbundene Sponsoring kommt laut Schönherr dieses Jahr dem Ostschweizer Kinderspital zugute. Mit dieser Unterstützung werden Geräte zur medizinischen Therapie angeschafft. Diese medizinische Therapie hat bei Säuglingen bis zu jungen Erwachsenen ihren festen Platz im Kinderspital. Es ist eines der führenden

Kinderzentren der Schweiz und betreut Kinder in allen pädiatrischen Fachbereichen. Um weiterhin hochwertige medizinische Trainingstherapien anwenden zu können, benötigt das Ostschweizer Kinderspital moderne und kindergerechte Geräte. Diverse kindergerechte Schaukelsitze, einen mobilen Sandkasten auf Tischhöhe und ein kleiner elektrischer Rollstuhl stehen auf der Wunschliste, die insgesamt ein Volumen von rund 30 000 Franken umfasst.

Fahrt durch zauberhafte Landschaften

Am Samstag, 5. Juli starten beim Pestalozzischulhaus in Weinfelden rund 80 Oldtimerrallye mit Wertungsprüfungen. Die Route führt, mit Hilfe eines Roadbooks, am Morgen ins Thurgauer Hinterland bis nach Winterthur und zurück nach Weinfelden, wo auf dem Gelände der Verkehrssicherheit Thurgau AG die Wertungsprüfung stattfinden wird. Am Nachmittag geht es in den Oberthurgau und beim Autobau in Romanshorn wartet eine weitere Wertungsprüfung auf die Teilnehmenden. Die besten Teams

werden im Rahmen eines gemeinsamen Nachtessens am Zielort in der Pestalozzi-turnhalle geehrt. Um 8.00 Uhr starten die Fahrer und Beifahrer mit ihren Oldtimern im Minutentakt beim Schulhaus Pestalozzi in Weinfelden. Um 12.00 Uhr erwartet man sie zurück am Startort und nach dem Mittagessen erfolgt um 13.30 Uhr der Restart zur zweiten Etappe, wieder mit Start im Minutentakt. Die Zieleinfahrt wird ab 16.15 Uhr beim Schulhaus Pestalozzi in Weinfelden erwartet, wo die Fahrzeuge anschliessend ausgestellt werden. Das gemeinsame Nachtessen und die Preisverteilung bilden den Abschluss dieser einmaligen Benefizveranstaltung. Zum vierten Mal mit dabei ist auch der TCS-Käfer, erstmals mit dem neuen Präsidenten Stefan Mühlemann am Steuer. Die TCS Sektion Thurgau unterstützt diesen Anlass als Silbersponsor.

«Die Begeisterung, etwas für einen guten Zweck beitragen zu wollen, ehrt und vereint die Oldtimerfans. Wir freuen uns auf viele Teilnehmer und Zuschauer, die diese schöne Veranstaltung mit verfolgen», sagt Claude Schönherr.

Anmeldung für die Charity-Classic 2025

Für diese Benefizveranstaltung kann man sich auf der Internetseite seit dem 1. April 2025 anmelden.

<http://www.charity-classic.ch/teilnehmer.html>

Was ist Kiwanis Weinfelden

Kiwanis ist eine weltweite Vereinigung, die Mitglieder setzen sich durch uneigennützige Dienste dafür ein, den Kindern und Jugendlichen auf unserer Welt eine Chance zu geben. Das gemeinsame Motto lautet: «Serving the children of the world». Der Kiwanis Club Weinfelden wurde 1997 gegründet, zählt heute rund 30 Mitglieder und setzt sich für Benachteiligte ein, immer mit dem Ziel «Kindern und Jugendlichen eine Chance geben».

Die Verkehrspolitik des Bundes geht in die richtige Richtung



Der TCS setzt sich für eine multimodale Verkehrspolitik ein. (Bild: ZVG)

Der Verkehr in der Schweiz nimmt zu. Damit die Infrastruktur Schritt halten kann, braucht es einen ganzheitlichen Blick auf eine vernetzte Mobilität. Eine planlose Steigerung des ÖV-Anteils wäre dabei der falsche Weg. Der TCS plädiert für eine multimodale Verkehrspolitik, die alle Verkehrsträger einbindet.

Die Schweizer Verkehrs- und Infrastrukturpolitik steht vor grossen Herausforderungen – sowohl auf der Strasse wie auch auf der Schiene. Das Nein zum Autobahnausbau im November 2024 zementiert die Überlastung der Nationalstrassen. Gleichzeitig führen Anspruchshaltung und Kostensteigerungen beim Ausbau des Schienennetzes zu Finanzierungsproblemen. Ein willkommener Realitätscheck ist hierbei die Erkenntnis des Bundesamtes für Verkehr (BAV) auf die externe Studie zur Steigerung des ÖV-Anteils am Gesamtverkehr, die auf Geheiss des Parlaments erstellt wurde. Die Studie umfasst einen Strauss mehr oder weniger teurer Massnahmen. Dass das BAV auf die Optimierung bestehender Massnahmen setzen will, anstatt neue Regulierungen wie Road Pricing einzuführen, ist deshalb richtig und wird vom TCS unterstützt. Eine Steigerung des ÖV-Anteils darf nicht nach dem Prinzip «koste es, was es wolle», geschehen, sondern muss soziale, wirtschaftliche und politische Gege-

benheiten berücksichtigen. Das betrifft auch die in der Studie vorgeschlagenen «deutlichen Preiserhöhungen auf Seiten des Individualverkehrs», die die Nachfrage beim ÖV erhöhen würden. Solche Vorschläge sind nicht nur aus sozialer Sicht bedenklich, sondern blenden auch aus, dass der ÖV eine starke Verlagerung mit den aktuellen Kapazitäten kaum bewältigen könnte.

Prozess auf gutem Weg

Eine positive Wirkung auf die Infrastrukturplanung dürfte auch das Anfang Jahr gestartete Vorgehen von Bundesrat Albert Rösti haben. Der Verkehrsminister kündigte an, einen Schritt zurückzumachen und die zahlreichen Projekte zu überprüfen und zur priorisieren («Verkehr '45»). Eine solche Auslegeordnung ist auch im Sinne des TCS. Eine ganzheitliche Sicht ist für eine vernetzte Mobilität unumgänglich. An der zweiten Sitzung des Soundingboards konnte sich der TCS davon überzeugen, dass der Prozess auf einem guten Weg ist. Der TCS wird sich in diesem Gremium weiterhin konstruktiv einbringen und sich dafür einsetzen, dass die Gelder der zweckgebundenen Infrastrukturfonds weiterhin wirksam in Schiene und Strasse investiert werden. Der TCS steht zu einer multimodalen Mobilität. Wenn der ÖV gestärkt werden soll, muss das Angebot optimiert werden. Eine einseitige Bestrafung des Individualverkehrs hilft weder der Mobilität auf der Strasse noch auf der Schiene. (TCS)

Unsere TCS-Kurse

Anmeldung

TCS Sektion Thurgau, Dufourstrasse 76, 8570 Weinfelden
T: 071 622 00 12, www.tcs-thurgau.ch, info@tcs-thurgau.ch



Kindernotfall... was tun?

Was tun bei einem Kinderunfall? In diesem Kurs wird die **Erste Hilfe beim Kindernotfall** theoretisch behandelt und die Anwendung praktisch geübt.

Programm: Unfallprävention, Kinderreanimation, Fieberkrampf, Vergiftung, Verbrennung, Atemnot, Fremdkörperaspiration usw.

Tilla Hofmann, SSK-Instruktorin

CHF 50.–

für TCS Mitglieder
CHF 60.– für Nichtmitglieder

**Dienstag
3.6.2025**
18.30 - 21.30 Uhr



Nothelfer-Refresher-Kurs Nothilfe: Sind Sie bereit?

Auffrischung der wichtigsten Regeln zur Nothilfe, Handeln nach ACBD, Bewusstlosenlage, Herzmassage, Beatmung, Defibrillation

Tilla Hofmann, SSK-Instruktorin

CHF 50.–

für TCS Mitglieder
CHF 60.– für Nichtmitglieder

**Donnerstag
12.6.2025**
18.30 - 21.30 Uhr



Prüfung gestern – fahren heute Autofahren heute plus

Unser Kurs **«Autofahren heute plus»** beabsichtigt, Automobilisten in drei Teilen – Theorie, Fahrtraining und Fahrstunde – auf den aktuellen Stand zu bringen. Der Termin für die Fahrstunde wird im Theorieteil individuell vereinbart. **Die Ergebnisse sind absolut vertraulich.**

Leitung: Yvonne und Jürg Gasser, dipl. FVS-Instrukto

CHF 170.–

für TCS Mitglieder*
CHF 190.– für Nichtmitglieder*

Donnerstag, 4.9.2025
09.00 - 15.45 Uhr
inkl. Mittagessen

Der Termin für die Fahrt wird in der Theorie festgelegt.



Autofahren heute bringt Sicherheit für langjährige Autofahrer

Theorie: Auffrischung der wichtigsten und neusten Verkehrsregeln im Theorielokal.

Praxis: Befahren einer Teststrecke in Begleitung eines Fahrlehrers. Schlussbesprechung/Auswertung im individuellen Gespräch.

Die Ergebnisse sind absolut vertraulich.

Leitung: Yvonne und Jürg Gasser, dipl. FVS-Instrukto

CHF 70.–

für TCS Mitglieder*
CHF 90.– für Nichtmitglieder*

**Mittwoch, 11.6.2025
Montag, 7.7.2025
Dienstag, 12.8.2025
Donnerstag, 4.9.2025**

Jeweils 09.00 - 11.30 Uhr

Der Termin für die Fahrt wird in der Theorie festgelegt.

* Die Rückvergütung von CHF 50.– des Fonds für Verkehrssicherheit ist bereits angerechnet.

So pflegst du dein E-Bike richtig – sonst wirds teuer!

Wer ein E-Bike kauft, sollte wissen, wie man das Bike selbst und den Akku pflegt, damit man möglichst lange Freude an seinem Zweirad hat. Und man sollte sich absichern im Fall eines Diebstahls.

Dies ist Der Velo-Boom in der Schweiz hält an: Im vergangenen Jahr hat der allergrösste Teil der Zählstellen auf Schweizer Strassen einen Zuwachs an Velofahrerinnen und Velofahrern verzeichnet. Teilweise wurden gar die Rekordwerte aus den Pandemie-Jahren übertroffen. Die Organisation Pro Velo schätzt, dass 3 Millionen Menschen im Land zumindest ab und zu auf einem Zweirad unterwegs sind – 900'000 mehr als zwölf Jahre zuvor. Im Jahr 2023 sind in der Schweiz knapp 400'000 Velos verkauft worden, davon waren 44 Prozent Elektrovelos. E-Bikes sind teurer als normale Velos, was angesichts von Motor und Akku leicht nachvollziehbar ist. Deshalb ist es doppelt wichtig, dass das Zweirad richtig gepflegt wird. Damit kann einerseits die Lebensdauer verlängert werden, andererseits bleibt die Sicherheit so gewährleistet. Das hier sind die wichtigsten Tipps.

Effektiv reinigen

Um Korrosion und Schäden vorzubeugen, sollte ein E-Bike regelmässig gereinigt werden, insbesondere, wenn man damit im Gelände oder im Winter auf der Strasse unterwegs ist. Salz, das gegen das Vereisen der Fahrbahnen ausgebracht wird, bleibt länger liegen und kann bei nasser Fahrbahn das Velo verschmutzen. Das beschleunigt das Rosten von Veloteilen massiv.

Hochdruckreiniger sind bei E-Bikes problematisch: Durch den harten Strahl kann Wasser in den Motor eindringen und ihn beschädigen. Aber auch die Elektronik ist gefährdet. Der hohe Wasserdruck kann zudem an Radlagern Schäden verursachen, er kann Schmierfett aus schwer zugänglichen Kontaktstellen spülen. Es genügt, das Bike mit einem Schlauch, Eimer oder Giesskanne abzuspritzen und mit einem Lappen, einer weichen Bürste oder einem Schwamm abzuwischen.



Die richtige Pflege und Wartung ist auch bei einem E-Bike wichtig um es möglichst lange nutzen zu können. (Bild: TCS)

Aufgepasst auch, dass kein Wasser in den Akku gelangt. Ketten und Übersetzung sollten unbedingt regelmässig gepflegt werden, wenn das Bike in schmutziger Umgebung gefahren wird. Und ein Check und Service durch einen Profi sollte mindestens einmal im Jahr oder alle 3000 Kilometer gemacht werden. Die Profis entdecken möglicherweise Schwachstellen, bevor Probleme auftauchen.

Aufpassen beim Akku

Der Akku ist quasi der Tank des E-Bikes und gehört zu den teuersten Teilen eines E-Bikes. Wer ihn richtig pflegt, erhöht erstens die Lebensdauer und kann zweitens mit einer einzigen Ladung längere Strecken fahren. Ein Akku kann zwischen 500 und 1000 Mal geladen werden, bevor er sich nicht mehr für den Alltagsgebrauch eignet.

Einer der grossen Mythen rund um Akkus ist, dass sie vor dem erneuten Laden komplett geleert werden sollen und immer vollgeladen werden müssen. Die Lithium-Ionen-Akkus besitzen kein Gedächtnis. Sie müssen auch nicht immer vollständig geladen werden. Und

sie können, müssen aber nicht vollständig entladen werden.

Sehr hohe und tiefe Temperaturen schädigen den Akku des E-Bikes. Es sollte im Sommer nicht an der prallen Sonne parkiert werden. Am besten ist es, das E-Bike im Sommer und im Winter in einem Veloraum abzustellen.

Richtig versichern

E-Bikes sind bei Dieben ein beliebtes Gut. Allein von 2022 auf 2023 ist die Anzahl der gestohlenen E-Bikes in der Schweiz um fast 50 Prozent auf knapp 22'000 angestiegen. Dagegen sind Diebstähle normaler Velos zurückgegangen. Weil E-Bikes teuer sind, lohnt es sich, die eigenen Versicherungen genau anzuschauen. Der TCS schreibt dazu: «Die Hausratversicherung deckt in gewissen Fällen die Risiken Diebstahl, Vandalismus und Feuer sowie Schäden am Velo selbst. Veloversicherungen bieten Schutz gegen Diebstahl und Beschädigungen sowie Hilfe im Fall einer Panne.» Ob man eine spezielle Versicherung für sein E-Bike braucht, klärt man am besten direkt bei seiner Versicherung ab. (TCS)

Mitglieder der TCS Sektion Thurgau – heute Martina Loewe, seit 17 Jahren TCS-Mitglied.

Richtiges Verhalten bei einem Brandfall im Tunnel



Die 57-jährige Martina Loewe aus Kreuzlingen liest nicht nur gerne die alle zwei Monate erscheinende Ausgabe der Rundschau in Papierform, sondern sie beteiligt sich auch am Wettbewerb auf der letzten Seite. (Bild: Werner Lenzin)

Mit ihrem Wechsel von Deutschland in die Schweiz wollte sie der ADAC nicht mehr als Mitglied. Deshalb war es für die 57-jährige Martina Loewe eine logische Folge, der TCS Sektion Thurgau beizutreten. Aufgewachsen in einer Druckerei in Königsbrunn auf der Ostalb, 50 Kilometer nördlich von Ulm, kam sie schon früh in Kontakt mit der Schwarzen Kunst.

Von Werner Lenzin

Es ist absolut nicht selbstverständlich und nicht an der Tagesordnung, dass sich

jemand mit einer E-Mail bedankt für einen Wettbewerbspreis bei der Geschäftsleitung und beim Redaktor. TCS-Mitglied Martina Loewe macht da eine Ausnahme: «Ich möchte mich ganz herzlich bedanken für den Gewinn des REKA-Checks im Wert von 100 Franken. Das war eine schöne Überraschung und ich habe mich sehr darüber gefreut. Witzigerweise hatte ich mir die Rundschau an diesem Tag zur Mittagspause mitgenommen und wie immer, den hintersten Teil aufgeschlagen, um den Wettbewerb zu beantworten. Da las ich meinen Namen. Tatsächlich habe ich es zweimal angeschaut und abends

lagen dann die Checks schon im Briefkasten.» Die Kreuzlingerin beteiligt sich regelmässig an den Rundschau-Wettbewerben und konnte die Frage «Wie verhalten sie sich bei einem Brand im Tunnel?» auf Anhieb beantworten: «Seitwärts anhalten, Motor abstellen, Fahrzeug verlassen und weg vom Brandherd». Tatsächlich überlegt sich die glückliche Gewinnerin auch immer wieder, wenn sie durch einen Tunnel fährt, wie sie sich in einer solchen Situation verhalten würde und in welcher Richtung die Fluchtpfeile führen. Und was macht die glückliche Gewinnerin mit ihrem Gewinn? «Ich

werde damit einen Anteil an meinen Reisen finanzieren», lautet ihre spontane Antwort.

Gutenbergs Kunst kein Thema

«Ich bin inmitten von Bleiletern und Setzkästen aufgewachsen und baute mit den Bleiletern, dies zum Ärger meines Vaters, durch die Druckerei lange Domino-Reihen», erinnert sich Martina Loewe. Aufgewachsen im 7400-Seelendorf Königsbronn auf der schwäbischen Ostalb, wo ihr Grossvater 1936 die Druckerei «Loewedruck» gründete. Diese produzierte neben Wiegekarten u. a. auch das Ortsblatt «Königsbronner Wochenblatt». Die Schwarze Kunst Gutenbergs war für sie jedoch nie ein Thema. Nach dem Abitur studierte sie an der Universität in Konstanz Verwaltungswissenschaften, das elterliche Unternehmen weiterzuführen konnte sie sich nicht vorstellen. Sie war als geprüfte Hilfswissenschaftlerin im Fraunhofer-Institut für Arbeitswirtschaft und Organisation und als Referentin für Öffentlichkeitsarbeit tätig. 1998 trat sie eine Anstellung in Essen an und war dort zuständig für den Erfahrungsaustausch

zwischen Essen und dem russischen Nischni Nowgorod.

Seit fast 23 Jahren ist sie beruflich in der SIG in Neuhausen am Rheinfall tätig, wo sie heute als Senior Team Assistentin des Geschäftsführers und des Managements im Bereich der Verschlüsse von Getränkekartons tätig ist.

Begeisterte Seglerin

Gleichzeitig mit ihrem Umzug in die Schweiz trat die seit drei Jahren eingebürgerte Schweizerin und «waschechte Kreuzlingerin», wie sie sich selbst bezeichnet, der TCS Sektion Thurgau bei. «Dies insbesondere auch wegen des ETI-Schutzbriefts, der mir auf meinen Reisen im Ausland Sicherheit gibt», sagt sie. Fünfmal hat sie als begeisterte Seglerin mit dem Zweimast-Schoner «Kairos» als Crewmitglied den Atlantik überquert und ihr grösstes und unvergesslichstes Erlebnis: «Während der Überfahrt von Antigua nach Gibraltar durchsegelten wir, in der 0-4 Wache einen leuchtenden Planktonteppeich (Biolumineszenz), begleitet von Delfinen». Noch heute ist sie als Vorstandsmitglied des Yachtclubs Arbon

eine begeisterte Regattaseglerin auf dem Bodensee. «Den Rundschau-Wettbewerb werde ich auch in Zukunft zu lösen versuchen», lacht sie zum Abschied im «Das Trösch», in welchem das Gespräch mit ihr stattfand.

Auswertung der Umfrage

Insgesamt 377 Mitglieder beteiligten sich an unserer Umfrage in der Rundschau 1/2025.

Diese zeigt das folgende Ergebnis:

- Papierene Ausgabe: 301
- Digitale Ausgabe: 74
- Beides: 2

Die glücklichen Gewinner eines Geschenkkorbs sind:

Daniel Roggensinger, Weinfelden
Ursula Manser, Frauenfeld
Heinz Kindlimann, Langgrickenbach

Die Geschäftsleitung dankt allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern. Sie wird sich an einer ihrer nächsten Sitzungen mit dem Resultat auseinandersetzen und das weitere Vorgehen prüfen.

Werner Lenzin,
 Redaktor TCS Rundschau Thurgau



Präsident Stefan Mühlemann überreicht der glücklichen Gewinnerin und den Gewinnern einen Geschenkkorb (v.l.): Daniel Roggensinger, Ursula Manser und Heinz Kindlimann.
 (Bild: Werner Lenzin)

Reiselust führt zu Höchststand bei den Autovermietern

Mit dem Mietauto die Feriendestination entdecken hat einen besonderen Reiz und ist zudem äusserst beliebt. Dies zeigt ein Höchststand an Buchungen beim TCS im ersten Quartal 2025. Neben den Nachbarländern ziehen auch exotische Destinationen vermehrt Schweizerinnen und Schweizer an. Damit man bei der Automiete keine bösen Überraschungen erlebt, sollten ein paar einfache Regeln beachtet werden.

Die Reiselust scheint weiterhin zuzunehmen. Die TCS Automiete verzeichnet im ersten Quartal 2025 einen neuen Höchststand an Buchungen. Allein in den ersten drei Monaten des Jahres nutzten 5'200 Personen das weltweite Angebot, was einem Anstieg von 38 Prozent gegenüber dem Vorjahr entspricht. Laut dem TCS Reisebarometer 2024 gehört der Mietwagen mittlerweile zu den bevorzugten Verkehrsmitteln auf Reisen – nach dem eigenen Auto, dem Flugzeug und dem Zug. Dank der hohen Flexibilität und der Möglichkeit, individuelle Routen zu planen, erfreut sich die Automiete wachsender Beliebtheit.

Neue, exotische Destinationen

Der TCS verzeichnet einen wachsenden Trend zu kurzfristigen Buchungen. Oftmals wird erst zwei bis drei Tage vor Anreise ein Mietauto gebucht. Durchschnittlich werden etwa 570 Franken für eine Buchung ausgegeben. Die durchschnittliche Mietdauer beträgt für europäische Länder fünf Tage, in Übersee 15 Tage. Ein weiterer Trend ist es, exotischere Länder mit dem Mietwagen zu entdecken. Neben klassischen Reisezielen – Schweiz und das benachbarte Europa – werden vermehrt Länder wie die Philippinen, Kolumbien, Panama, Thailand, Armenien oder Georgien gebucht.

Der richtige Versicherungsschutz

Wer individuell bucht, kann davon ausgehen, dass bei den grossen Anbietern die im entsprechenden Land notwendigen Versicherungen – das ist meist die Haftpflicht – auf jeden Fall ent-



Bei der Automiete in der Feriendestination sollten einige Regeln beachtet werden. (Bild: ZVG)

halten sind. Bei Anbietern mit günstigen Schaufensterpreisen sind Versicherungen meist nicht im Preis enthalten. Der Abschluss einer Vollkaskoversicherung ohne Selbstbehalt schützt vor Diskussionen bei Schäden, aber auch eine Diebstahlversicherung ist empfehlenswert. Einige Vermieter bieten auch einen Ausschluss des Selbstbehaltes an.

Unabhängig hilft eine Reiseschutzversicherung, wenn man vor Ort nicht die Behandlung bekommt, die wir in der Schweiz erwarten dürfen. Oft versucht der Vermieter bei der Übernahme noch zusätzliche Versicherungspakete zu verkaufen. Es ist deshalb wichtig, alle Buchungsunterlagen zur Hand zu haben, um den gebuchten Versicherungsstatus überprüfen zu können.

Online-Buchung im Voraus zahlt sich aus

Der TCS empfiehlt, das Mietauto im Vorfeld im Internet zu buchen. Dabei lassen sich Preise und Konditionen vergleichen und benötigte Extras wie Navi oder Kindersitz dazu buchen. Auch der Abhol- und Rückgabeort des Mietautos muss sorgfältig ausgewählt werden. In den meisten Fällen lohnt sich eine Miete

mit unbegrenzten Kilometern. Sind nur eine bestimmte Anzahl Kilometer inkludiert und werden diese überschritten, wird es rasch teuer.

Vor der Übernahme sollte das Fahrzeug auf Beulen, Kratzer und Glasschäden geprüft und dokumentiert werden. Zudem ist sicherzustellen, dass Warnweste, Pannendreieck und Reserverad vorhanden sind respektive Utensilien gemäss Vorschriften im jeweiligen Land. Die Rückgabe sollte idealerweise während der Öffnungszeiten erfolgen, um eine Bestätigung über den ordnungsgemässen Zustand zu erhalten. Zudem ist es ratsam, bei Handyverbindungen alle persönlichen Daten aus dem Fahrzeug zu löschen.

Komfortable und transparente Buchung

Die TCS Automiete bietet einen verlässlichen Online-Preis, der Versicherungen, Zusatzfahrer, Kautionen und weitere Kosten inkludiert. Die Fahrzeuge sind an Flughäfen und Bahnhöfen verfügbar, wodurch komplizierte Transfers entfallen. Die Buchung ist bis zum Anmiettag kostenlos stornierbar. Ebenfalls steht 24/7 eine Hotline zur Verfügung. TCS Mitglieder profitieren von Rabatten und der Best-Price-Garantie. (TCS)

§ In aller Munde - E-Bikes

E-Bikes verkaufen sich seit Jahren sehr gut. Aus dem Strassenverkehr sind sie nicht mehr wegzudenken. Immer und immer wieder finden sie Erwähnung in der Presse. Dabei geht es jeweils nicht nur um Verkaufszahlen, auch wie man sich im Strassenverkehr zu verhalten hat, ist immer wieder ein Thema. In der Praxis fällt dann auch immer wieder auf, wie viele E-Bike-Fahrer doch recht unsicher unterwegs sind.

Von Ruedi Garbauer, Präsident Verkehrskommission

Entsprechend oft finden sich daher leider Berichterstattungen zu meistens schweren Unfällen (von älteren Fahrern) mit E-Bikes. Ich persönlich empfehle daher jedem, der über Jahre hinweg nicht mehr Rad gefahren ist, einen Kurs zu besuchen. Der Umgang mit Scheibenbremsen, der Unterstützung, das muss man zur eigenen Sicherheit beherrschen.

Der Presse ist zu entnehmen, dass im vergangenen Jahr 152'000 E-Bikes verkauft wurden. Das entspricht bei Fahrrädern einem Marktanteil von stolzen 45 Prozent, Tendenz steigend. Wussten Sie, dass das erste E-Bike 1895 zum Patent angemeldet wurde, kaum zu glauben, aber wahr! Bei der heutigen Verkehrsdichte ist es nun wichtig, dass man sich im Strassenverkehr richtig verhält, schon zur eigenen Sicherheit. So hat

jedes E-Bike immer den Radweg zu benutzen (wenn es denn einen hat), gleich ob die Unterstützung bis 25 km/h oder 45 km/h geht. E-Biker haben immer mit Licht zu fahren, die Beleuchtung muss fest am Rad angebracht sein. Das Mindestalter für Fahrer von E-Bikes beträgt 14 Jahre, der Jugendliche muss zudem über eine Töffli-Prüfung verfügen (Führerausweis Kat. M). Findet sich am Strassenrand ein Verbot für Mofas, dann dürfen E-Bikes bis 25 km/h den entsprechenden Strassenabschnitt befahren. Beachten muss man dann auch, ob ein – in der Regel ja teures E-Bike – in der bereits vorhandenen Hausratversicherung versichert ist oder nicht.

Die Diebstahlversicherung deckt einen Verlust oft nur bis zu einem bestimmten Betrag, der tiefer ist als der Kaufpreis für das Bike.

Die gesetzliche Entwicklung im Zusammenhang mit E-Bikes ist im Fluss. Angedacht ist zum Beispiel, dass schnelle E-Bikes in Zukunft auch auf der Strasse fahren dürfen, was Konfliktsituationen auf den Radwegen reduziert, ebenso natürlich die Unfallgefahr. Der Akku eines E-Bikes kann übrigens 500 bis 1'000 mal aufgeladen werden. Behandeln sie es pfleglich und reinigen Sie Ihr E-Bike nie mit dem Hochdruckreiniger. So können Sie den Fahrspass über Jahre hinweg geniessen. Ich wünsche Ihnen viel Freude bei Ihren E-Bike Ausfahrten.

WAB KURSE

Zweiphasen-Ausbildung
Jetzt online buchen!

Alle Kursdaten online!
VSZ TG – Ihr Komplettanbieter für
Fahrsicherheit und Fahrspass.

vsztg.ch



94. Generalversammlung der TCS-Regionalgruppe Kreuzlingen



Mit einem spannenden Lottomatch fand die 94. GV der TCS Regionalgruppe Kreuzlingen ihren Ausklang. (Bilder: ZVG)

Die Mitglieder der Regionalgruppe Kreuzlingen folgten der Einladung des Vorstands und versammelten sich am Donnerstag, 20. März im Gasthaus Sonne in Lengwil zu ihrer jährlichen Generalversammlung. Präsident Angelo Niederer durfte im Namen des Vorstands 59 Personen, davon 53 stimmberechtigte Mitglieder begrüßen, darunter als Vertreter der Sektion Thurgau Werner Lenzin und seine Ehefrau.

Von Angelo Niederer

Wie in den vergangenen Jahren, wurde nach der Begrüssung durch den Präsidenten bereits das Nachtessen serviert. Nachdem der Service das leckere Nachtessen zügig serviert und alle das Essen genossen hatten, war es Zeit für die Abwicklung der Vereinsgeschäfte. Einleitend stellte RG-Präsident Angelo Niederer fest,

dass in den vergangenen Jahren oft der mangelnde Nachwuchs in den TCS-Regionalgruppen beklagt wurde. «Nun sind wir in der glücklichen Lage, die Geburt eines Mädchens von den im letzten Jahr in den Vorstand gewählten Eltern, Iryna Borodii und Chistopher Bühler, zu verkünden», freut sich der Präsident. Danach konnten sämtliche Traktanden, über die abgestimmt werden musste, mit grosser Einstimmigkeit angenommen werden. Die positiven Zahlen, die von Kassierin Franziska Staub präsentiert wurden, fanden ebenfalls Zustimmung, befinden sich die Finanzen doch in einem gesunden und positiven Bereich.

Lottofieber greift um sich

Nach einer kurzen Pause wurden die Anwesenden vom Lottofieber gepackt, denn es lockten attraktive Preise, wie Einkaufsgutscheine von Coop und Migros und als Hauptpreis ein Reisegutschein

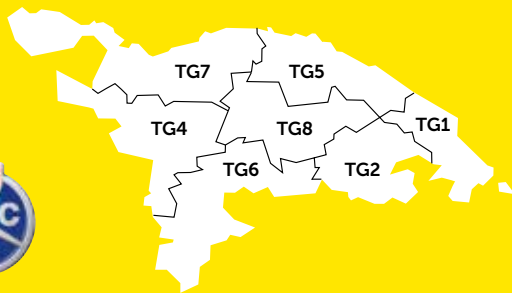
im Wert von 600 Franken. Alle lauschten gespannt und konzentriert auf die ausgerufenen Zahlen. Hie und da wurde gewitzelt, gestichelt und gelacht. Gewinner und Gewinnerinnen freuten sich über die jeweiligen Preise.

Anders als in vergangenen Jahren hatten mehrmals gleichzeitig zwei Glückspilze «Lotto» gerufen und so gab es mehrere Stechen. Nachdem der Hauptpreis vergeben war, leerte sich der Saal zu vorgerückter Stunde allmählich und da und dort blieben noch Grüppchen und unterhielten sich angeregt, teils noch sitzend oder schon stehend, während andere sich entschieden, den Heimweg anzutreten.

Natürlich freuten den Vorstand die spontanen und positiven Feedbacks von diversen Mitgliedern bei Verabschiedung besonders. So bleibt dem Vorstand zum Schluss: «Danke und bis zum nächsten Jahr.»

TCS Sektion Thurgau Regionalgruppen

TG1 Regionalgruppe Arbon
TG2 Regionalgruppe Bischofszell
TG4 Regionalgruppe Frauenfeld
TG5 Regionalgruppe Kreuzlingen
TG6 Regionalgruppe Münchwilen
TG7 Regionalgruppe Seerücken / Untersee und Rhein
TG8 Regionalgruppe Weinfelden
Campinggruppe



Bischofszell

TG2

Pannenkurs für Frauen

Die TCS Regionalgruppe Bischofszell lädt zum Pannenkurs für Frauen in der Migros Tiefgarage in Sulgen ein.

Die praktischen Übungen werden Sie am **eigenen PW (auch E-Autos)** durchführen.

Datum: Mittwoch, 21. Mai 2025, 19.15 bis circa 22.00 Uhr

Treffpunkt

19.00 Uhr in der Migros Tiefgarage, 2. UG, 8583 Sulgen

Leitung

Der Kurs wird von einem TCS-Patrouilleur geleitet.

Kosten

Von der TCS-Regionalgruppe Bischofszell kostenlos offeriert.

Dieses Angebot gilt auch für Frauen von **anderen TCS-Regionalgruppen** oder wenn Sie **kein TCS-Mitglied** sind, heissen wir Sie trotzdem herzlich willkommen.

Anmeldung bis Montag, 12. Mai 2025 an:

Otto Bernhardsgrütter

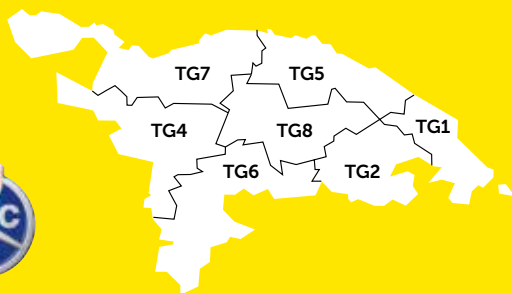
E-Mail: batag@bluewin.ch

Mobile: 079 664 38 47

Platzzahl ist beschränkt.

Die Teilnehmerinnen werden nach Eingang der Anmeldung berücksichtigt.





TCS Sektion Thurgau Regionalgruppen

TG1 Regionalgruppe Arbon
TG2 Regionalgruppe Bischofszell
TG4 Regionalgruppe Frauenfeld
TG5 Regionalgruppe Kreuzlingen
TG6 Regionalgruppe Münchwilen
TG7 Regionalgruppe Seerücken / Untersee und Rhein
TG8 Regionalgruppe Weinfelden
 Campinggruppe

Camping

Grillnachmittag

Auch in diesem Jahr hat sich der Vorstand dazu entschlossen, seine Mitglieder zum Grilltreffen auf dem Bauernhof-Camping bei der Familie Manser in Winden (Egnach) einzuladen.

Für die Mitglieder die vor Ort Übernachten möchten, sind 10 Stellplätze reserviert. Die Anmeldungen zur Übernachtung, werden nach deren Eingang behandelt.

Die Anmeldung zur **Teilnahme zum Grillieren am Samstag, 5. Juli 2025** ist aber immer noch möglich. Wir werden gegen 11.00 Uhr mit der Vorbereitung zum Grillieren mit dem Einheizen des Grills beginnen.

Wie gewohnt, wird das Grillgut durch den Club gestellt. Daher sind nur Getränke, Teller, Besteck und Tische mit Stühlen sowie viel gute Laune mitzubringen. Für das Mitbringen eines Desserts, bedankt sich der Vorstand bereits voraus bei den fleissigen Bäckerinnen und Bäcker.

Für eine Teilnahme am Grillieren wird eine **Anmeldung bis zum 24. Juli 2025** benötigt. Die Anmeldungen sind wie gewohnt an Gerda Brönimann zu senden.

Der Vorstand vom TCS Camping Club Thurgau wünscht allen schöne, erholsame und unfallfreie Campingferien.

Anmeldungen an:
 Gerda Brönimann
 Langenhardtstrasse 27A
 8555 Müllheim
 gerda8555@bluewin.ch

Kontakt: Michael Schmid, Hauptstrasse 46a, 8546 Islikon
 Tel. 079 287 01 86, michael.r.schmid@tcs-cctg.ch

Frauenfeld

TG4

Voranzeige Brunch

Die TCS Regionalgruppe Frauenfeld lädt zu einem Brunch ein.

Termin: 24. August 2025
Ort: Wiesental Niederwil bei Frauenfeld
Anmeldungen: ab 20. Juni 2025

Kontakt: Werner Stucki, Eggetsbühlerstrasse 21, 9545 Wängi
 Tel. 079 216 67 72, werstucki@bluewin.ch

Münchwilen

TG6

Infoabend zu Fahrerassistenzsystemen

Je nach Hersteller und Ausstattung kann ein Neuwagen zwischen 5 und über 20 Fahrerassistenzsysteme haben. Neu werden ab diesem Jahr in der Führerprüfung für Personenwagen und Motorräder die Kenntnisse zu Fahrerassistenz- und Automatisierungssysteme geprüft.

An diesem Infoabend laden wir gerne Personen ein, die schon länger Auto fahren und jetzt mehr über die Grundfunktionen der verschiedenen Fahrerassistenzsysteme wissen möchten.

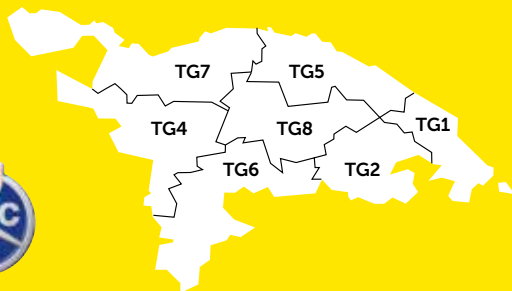
Datum: Donnerstag, 12. Juni 2025
Zeit: 18.30 bis 21.00 Uhr
Ort: Garage Hollenstein Stockenstrasse 11, 8362 Balternwil
Teilnehmerzahl: 12 bis 14 Teilnehmer
Kosten: für TCS-Mitglieder gratis inkl. Getränke und kleiner Imbiss

Die Datumsangabe ist provisorisch, da der Kursleiter derzeit abwesend ist und der endgültige Termin noch bestätigt werden muss. Anmeldungen werden in der Reihenfolge der Eingänge bis am **16. Mai 2025** an den Präsidenten berücksichtigt.

Kontakt: Franz Grosser, Michelsbühlstrasse 13, 9545 Wängi
 Tel. 052 378 15 10, franz.grosser@leunet.ch

TCS Sektion Thurgau Regionalgruppen

TG1 Regionalgruppe Arbon
TG2 Regionalgruppe Bischofszell
TG4 Regionalgruppe Frauenfeld
TG5 Regionalgruppe Kreuzlingen
TG6 Regionalgruppe Münchwilen
TG7 Regionalgruppe Seerücken / Untersee und Rhein
TG8 Regionalgruppe Weinfelden
 Campinggruppe



Kreuzlingen

TG5

Basel Tattoo

Die TCS Regionalgruppe Kreuzlingen fährt mit Carreisen Leugger aus Güttingen am Mittwoch, 16. Juli 2025 ans Basel Tattoo.

Datum: Mittwoch, 16. Juli 2025

Kosten: 1. Kategorie Ticket und Fahrt
 TCS-Mitglieder: CHF 139.–
 Normaler Preis: CHF 169.–

2. Kategorie Ticket und Fahrt
 TCS-Mitglieder: CHF 129.–
 Normaler Preis: CHF 159.–

Abfahrt:

15.50 Uhr	Uttwil Frohsinn
15.55 Uhr	Volg Kesswil
16.00 Uhr	Volg Güttingen
16.05 Uhr	Volg Altnau
16.10 Uhr	Leugger-Halle Landschlacht
16.15 Uhr	Bushaltestelle Bahnhof Scherzingen
16.20 Uhr	Bottighofen Bushaltestelle Hauptstrasse
16.30 Uhr	Kreuzlingen Bärenplatz
16.35 Uhr	Kreuzlingen Kirche Bernrain Bushaltestelle
16.50 Uhr	Frauenfeld Domicil

Anmeldung bis spätestens

Freitag, 30. Mai 2025 an:

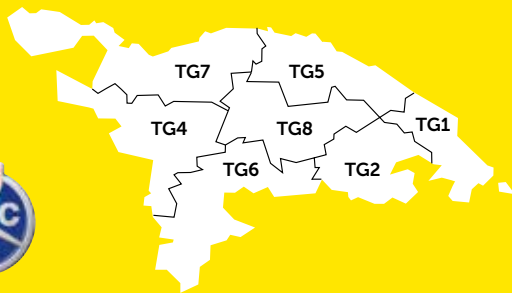
Franziska Staub, Schulstrasse 6,
 8598 Bottighofen

Telefon: 079 638 52 30 von 18.00 - 20.00

E-Mail: fr.staub@gmx.ch

Bitte Angabe von Name, Vorname und Mitgliednummer und falls vorhanden Email-Adresse sowie gewünschter Einsteigeort und gewünschter Kategorie gemäss obenstehender Möglichkeiten.





TCS Sektion Thurgau Regionalgruppen

TG1 Regionalgruppe Arbon
TG2 Regionalgruppe Bischofszell
TG4 Regionalgruppe Frauenfeld
TG5 Regionalgruppe Kreuzlingen
TG6 Regionalgruppe Münchwilen
TG7 Regionalgruppe Seerücken / Untersee und Rhein
TG8 Regionalgruppe Weinfelden
 Campinggruppe

Seerücken, Untersee und Rhein

TG7

Abendschiffahrt auf dem Untersee mit italienischem Buffet

Pünktlich legen wir zum 7. Mal zu einer tollen Abendschiffahrt auf dem Untersee ab. Wir geniessen eine attraktive Seefahrt mit der MS Seestern und für das leibliche Wohl sorgt wieder Martin Hagmüller. Noch vor der Dämmerung kehren wir, nach rund zweieinhalb Stunden, nach Steckborn zurück.

Dienstag, 24. Juni 2025

19.00 Uhr ab Schiffsanlegestelle Steckborn

Leistungen

- Schiffahrt mit der MS Seestern
- 1 Glas Prosecco oder Orangensaft zum Apéro
- italienisches Buffet mit
 - Vorspeise (serviert): Antipasti-Variationen, Vitello Tonato, gegrilltes Gemüse, Baguette
 - Hauptgang: Piccata vom Schweinerücken, gebratener Fisch des Tages, Penne aus dem Parmesan-Laib, Risotto, gebackene Kartoffeln, Crespelle mit Rinderhackfleisch und mit Käse überbacken
 - Dessert: Tiramisu, Panna Cotta und Mocca Creme

Kosten

TCS-Mitglieder CHF 60.– pro Person
 (und für eine Begleitperson)
 Nicht-Mitglieder CHF 80.– pro Person
 Getränke gehen zu Lasten der Teilnehmer.
 Es ist nur **Barzahlung** möglich!

Eine Anmeldung ist erforderlich und **frühestens möglich ab 5. Mai 2025** (bis spätestens 15. Juni 2025) an:
 Urs Reinhardt, Rodelstrasse 31a, 8266 Steckborn
 Tel. 079 642 32 77, E-Mail: urs.reinhardt51@gmail.com

Die Anzahl ist beschränkt, Teilnahme in der Reihenfolge der Anmeldungen. Wir hoffen, auch bei der siebten Seefahrt wieder auf einen tollen Ausflug auf dem charmanten Untersee und ein paar gemütliche Stunden in naturnaher Atmosphäre.

Kontakt: Urs Reinhardt, Rodelstrasse 31a, 8266 Steckborn
 Tel. 052 761 24 36, urs.reinhardt51@gmail.com

Weinfelden

TG8

Letzte Plätze frei!

E-Bike Sonntags-Rundfahrt

Die TCS Regionalgruppe Weinfelden lädt zur gemütlichen E-Bike Rundfahrt durch den Thurgau. Am Sonntag, 18. Mai 2025 um 9.30 Uhr treffen wir uns mit dem eigenen E-Bike und Helm zu Kaffee und Gipfeli beim Verkehrssicherheitszentrum in Weinfelden.

Wir werden die Tour zusammen mit Franz Isenring (Bürgerarchivar Weinfelden) durchführen. Er wird uns zwischen durch die Geschichte einiger Orte näherbringen. Auf dieser Tour erkunden wir den markanten Seerücken, vorbei an hübschen Ortschaften und zum Schloss Klingenberg. Der Seerücken ist ein in Richtung West-Ost verlaufender Hügelzug im Kanton Thurgau. Die höchste Erhebung befindet sich auf 721 Meter über Meer beim «Haidenhaus». Das Mittagessen werden wir in der Umgebung Homburg in einem Restaurant geniessen. Anschliessend geht's in Richtung Weinfelden zurück.

Treffpunkt: 9.30 Uhr zu Kafi und Gipfeli beim VSZ TG
 Verkehrssicherheitszentrum, Dufourstrasse 76, Weinfelden

Datum: Sonntag, 18. Mai 2025

Kosten: Keine, die Mittagsverpflegung im Restaurant ist **nicht** inbegriffen. Wegproviant bitte selbst mitbringen.

Rückkehr: je nach Tempo ungefähr um 15.30 Uhr

Anmeldung

bitte telefonisch oder per E-Mail an:
 Karin Bischof, bischof.k@bluewin.ch, Telefon: 079 613 68 40

Helmpflicht!

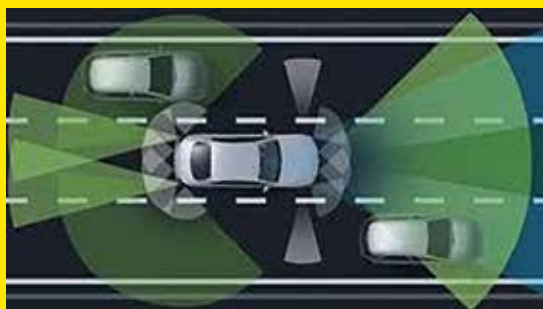
Versicherung ist Sache der Teilnehmer.

Kontakt: Pascal Schwarz, Frauenfelderstrasse 61,
 8570 Weinfelden, Tel. 071 622 49 69, info@velo-schwarz.ch

Zwei REKA-Checks im Wert von je Fr. 100.– zu gewinnen!

Beantworten Sie die Frage und schon kann Ihnen mit ein wenig Glück ein REKA-Check im Wert von Fr. 100.– gehören. Teilnahmeberechtigt ist jedermann. Es erfolgt keine Korrespondenz. Die Gewinner(innen) werden unter den richtigen Lösungen ausgelost.

Einsendeschluss: 30.5.2025



Ab wann werden die Fahrassistenzsysteme in der Schweiz bei der theoretischen sowie praktischen Führerprüfung geprüft?

- a) ab dem 31. Juli 2025
- b) ab dem 1. Januar 2026
- c) ab dem 1. Juli 2025

Verkehrswettbewerb 3/2025

Ihre Antwort:

Vorname, Name:

Strasse:

PLZ, Ort:

Ausgefüllten Talon ausschneiden und einsenden an: TCS Sektion Thurgau, Wettbewerb, Dufourstrasse 76, 8570 Weinfelden

Machen Sie via Email mit ► wettbewerb@tcs-thurgau.ch

Gewinner Verkehrswettbewerb 2/2025:

Rita Bär, Frauenfeld

Anna Stämpfli, Horn



Auflösung des Wettbewerbs

2/2025: Antwort c

Die TCS-Rundschau erscheint 6-mal jährlich.

Geschäftsleitung TCS Thurgau



Stefan Mühlemann
Präsident



Yves Osterwalder
Vizepräsident



Ruedi Garbauer
Verkehrskommission



Marion Wiesmann
Finanzen



Werner Lenzin
Redaktor Rundschau

Kontaktstelle · Dufourstrasse 76 · 8570 Weinfelden · Tel.: 071 622 00 12 · info@tcs-thurgau.ch · www.tcs-thurgau.ch

Impressum – Herausgeber: Die TCS Rundschau ist die Zeitschrift der TCS-Sektion Thurgau. Erscheinungsweise: 6 Mal pro Jahr. Auflage: 28'000 Exemplare. Redaktion: Werner Lenzin, Höhenweg 18, Postfach 142, 8560 Märstetten, Tel. 071 657 16 05, Email: wlenzin@bluewin.ch. Design, Layout: richtblick AG, St. Gallerstrasse 4, 8500 Frauenfeld, Tel. 052 730 07 27, Email: info@richtblick.ch. Druck, Vertrieb: Thurgauer Tagblatt AG, Druck und Digitale Medien, Schützenstrasse 15, 8570 Weinfelden, Tel. 071 626 58 58, druck@ttw-ag.ch, www.ttw-ag.ch. Inserate: richtblick AG, St. Gallerstrasse 4, 8500 Frauenfeld, Tel. 052 730 07 27, Email: info@richtblick.ch. Adressänderungen: TCS-Sektion Thurgau, Sekretariat, Dufourstrasse 76, 8570 Weinfelden, Tel. 071 622 00 12, Email: info@tcs-thurgau.ch

myclimate
Wirkt. Nachhaltig.
Drucksache
myclimate.org/01-24-156184

gedruckt in der
schweiz



Neu! Casa Plus: **Das innovativste Notrufsystem** **für zuhause, das es gibt!**

Modernste Technologie für ein grosses Plus an Sicherheit – ab sofort für Sie verfügbar: Sprachsteuerung, automatische Sturzerkennung, nützliche Funktionen wie Trinkerinnerung und CO₂-Sensor für gute Luftqualität – wechseln Sie jetzt!

Wir beraten Sie gerne persönlich: **071 626 50 84**

Jetzt informieren – www.srk-thurgau.ch/notruf



Schweizerisches Rotes Kreuz
Kanton Thurgau

